

Bundesamt stellt Summe

Projekt-Förderung: 150.000 Euro für Einwandererbund Elmshorn

Von Grisca Beißner | 10.02.2023, 06:30 Uhr



Kursleiter Marco Giese bei der Präsentation des neuen Projekts. FOTO: GRISCHA BEISSNER

Nur zehn Projekte zum gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Jahr. Das neue Projekt des Elmshorner Einwandererbundes ist eines davon. Es soll Einwanderern helfen, nicht nur mit der Sprache, sondern auch der Kultur, den Gesetzen und den Menschen hier in Kontakt zu kommen.

150.000 Euro für drei Jahre – damit soll ein Projekt gefördert werden, das über die Sprachkurse hinausgeht. Das Ziel: den Kontakt zur Aufnahmegesellschaft verbessern. Jetzt wurde das Projekt der Öffentlichkeit und den Partnern beim Kreis und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband vorgestellt

„Wie bekomme ich Sicherheit im Umgang mit Deutschen? Das ist die zentrale Frage“, sagt Marco Giese, der die Kurse für den Einwandererbund Elmshorn (EWB) leiten wird. Es soll ein Kurs gegen das „Unter-sich-bleiben“ sein: „Wir wollen zeigen, wie man in Kontakt kommen, an der Gesellschaft teilnehmen kann.“

Zuwanderer und Einheimische miteinander in Kontakt bringen

Deshalb soll der Kurs immer um Ereignisse orientiert sein. Die Teilnehmer sollen raus, Umfragen machen, Filme drehen, Themen besprechen und diskutieren. „Es geht auch darum, sich der Politik zu nähern, das Grundgesetz oder Menschenrechte zu erarbeiten“, sagt Giese. „Denn viele haben zwar den Sprachkurs, aber die Hürde, das im Kontakt zu Deutschen anzuwenden, ist immernoch groß.“

”

„Die Menschen denken oft: Wenn jemand schlecht sprechen kann, dann kann der auch nichts.“

Marco Giese
Kursleiter beim EWB

Bevor sie etwas Falsches sagen, würden viele Zuwanderer daher lieber gar nichts auf Deutsch sagen. „Wir wollen ein Gefühl von Sicherheit im Auftreten vermitteln“, erklärt er. Daher sollen auch Gäste eingeladen werden, beispielsweise ein Personalleiter, mit dem die Teilnehmer dann „üben“ können.



Starke Allianz für Zuwanderer (von links): Hansjörg Mauch und Harun Öznarin vom EWB Elmshorn, Detlev Völler, Regionalkoordinator des BAMF, Krystyna Michalski vom Paritätischen Wohlfahrtsverband, Kursleiter Marco Giese, Kreistagspräsident Helmuth Ahrens und Angelika Graf Sachbearbeiterin des BAMF in Freiburg. FOTO: GRISCHA BEISSNER

”

„So lässt sich Chancengleichheit und Teilhabe fördern: durch ein gemeinsames „Wir-Gefühl“ statt „Ihr“ und „Wir“.“

Krystyna Michalski
Paritätischer Wohlfahrtsverband

EWB setzt auch eigene Gelder für den Kurs ein

Für den Kurs hat der EWB extra eine halbe Stelle eingerichtet, berichtet Harun Öznarin, der Präsident des EWB Elmshorn. Die Zielgruppe sind erwachsene Einwanderer, die bereits ihren Sprachkurs abgeschlossen haben. „Für die Teilnehmer kostet der Kurs gar nichts“, sagt Öznarin. Es soll alles getan werden, damit der Elan der Zuwanderer sich nach dem Integrationskurs weiter zu beteiligen nicht verloren geht. 90 Prozent der Projektsumme stammt vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) als Fördergeld, 15.000 Euro zahlt der EWB aus Eigenmitteln.